

## **Erste Stellungnahme der Gönnervereinigung Widmer Zwyszig zur Initiative der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG), den Text der Schweizerischen Nationalhymne zu ersetzen**

Die Gönnervereinigung Widmer Zwyszig Zürich setzt sich für die Beibehaltung der seit 1961 provisorisch und seit 1981 definitiv eingeführten Schweizerischen Nationalhymne – dem Schweizerpsalm – ein. Die zunehmende Akzeptanz der Schweizer Hymne in den letzten 10 Jahren ist ein ermutigendes Zeichen, den erfolgreichen Weg fortzusetzen.

Der Schweizerpsalm ist weltweit eine der schönsten Nationalhymnen. Während in vielen anderen Hymnen martialische Töne angeschlagen werden, von blutgetränkten Äckern die Rede ist, von der Bereitschaft, in den Tod zu gehen, von Säbeln und sich kreuzenden Klingen, so ist die Schweizerische Nationalhymne „...eine Meditation, ein Gebet, eine Ermahnung und Besinnung auf das Wesentliche“ (Amira Hafner-Al-Jabaji) und somit wie geschaffen für gläubige Menschen aller Konfessionen und Religionen. Der bekannte Organist Stefan Müller schreibt zum 50. Geburtstag des Schweizerpsalms als Nationalhymne (2011): „Der Schweizerpsalm wirkt heute durch sein Bekenntnis zu Gott seltsam altmodisch, da sich die heutige Schweiz eher von Geld- und Nützlichkeitsinteressen leiten lässt. Dabei zeigen die jüngsten Katastrophen die Problematik des fortschrittsgläubigen, einseitig materialistischen Menschen und rufen zur Rückkehr zu den Wurzeln der christlich-abendländischen Spiritualität auf. In diesem Sinne ist die Hymne eine Herausforderung an den Zeitgeist und trotz der pathetischen Bilder plötzlich erstaunlich aktuell.“

Der Text der Hymne ist immer wieder in die Kritik geraten, doch die unzähligen Versuche, die Hymne zu ersetzen oder einen neuen Text zu kreieren haben nach der Meinung führender Historiker alle im Fiasko geendet, und wer der einmaligen Entstehungsgeschichte unserer Landeshymne nachgeht, muss zum Schluss kommen, dass sie eine gültige und bedeutende Schöpfung darstellt, auf welche die Schweiz stolz sein darf. Dass sie in Zusammenarbeit des Zürcher Volksdichters Leonhard Widmer (1808 – 1868) und des Wetzinger Mönchs und Musikers Pater Alberik Zwyszig (1808 – 1854) entstanden ist und somit ein frühes und gültiges Zeichen interkonfessioneller Zusammenarbeit darstellt, macht sie noch wertvoller.

Einigen Schweizer Zeitungen konnte man am 1. August 2012 entnehmen, dass ausgerechnet in der Phase der zunehmenden Akzeptanz des Schweizerpsalms die SGG einen Wettbewerb lanciert, der Melodie des Schweizerpsalms einen neuen Text zu unterlegen. Dieser einmal mehr aus der deutschen Schweiz stammenden Initiative, muss entgegengehalten werden, dass die Romands, die Tessiner, die Rätoromanen und eine schweigende Mehrheit von deutsch sprechenden Schweizerinnen und Schweizern keine Probleme mit unserer Nationalhymne haben. Wir erachten es daher als eine ungeheure Arroganz gewisser deutschschweizer Kreise, den Text der Hymne „aktualisieren“ zu wollen (was alle paar Jahre zu geschehen hätte und in ein Chaos ohne Ende führen würde) und unseren französisch, italienisch und romanisch sprechenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern (in jeweiligen Uebersetzungen) aufzubefehlen.

Die Schweiz hat 2008 den 200. Geburtstag der beiden Schöpfer unserer Landeshymne gefeiert, 2010 den 175. Geburtstag der Melodie des Schweizerpsalms (Diligam te Domine) und 2011 den 50. Geburtstag der Landeshymne. 2016 feiert der 1841 geschaffene Schweizerpsalm seinen 175. Geburtstag. Die Initianten verlangen, dass der neue Text 2015 eingeführt wird. Wir hoffen, dass Parlament und Bundesrat der Initiative, dem Hymnentext ein Jahr vor seinem 175. Geburtstag den Todesstoss zu versetzen, eine klare Abfuhr erteilen werden.

Gönnervereinigung Widmer Zwyszig  
Hubert Spörri, Vorsitz  
[www.schweizerpsalm.ch](http://www.schweizerpsalm.ch)

Kurt Probst, Sekretär